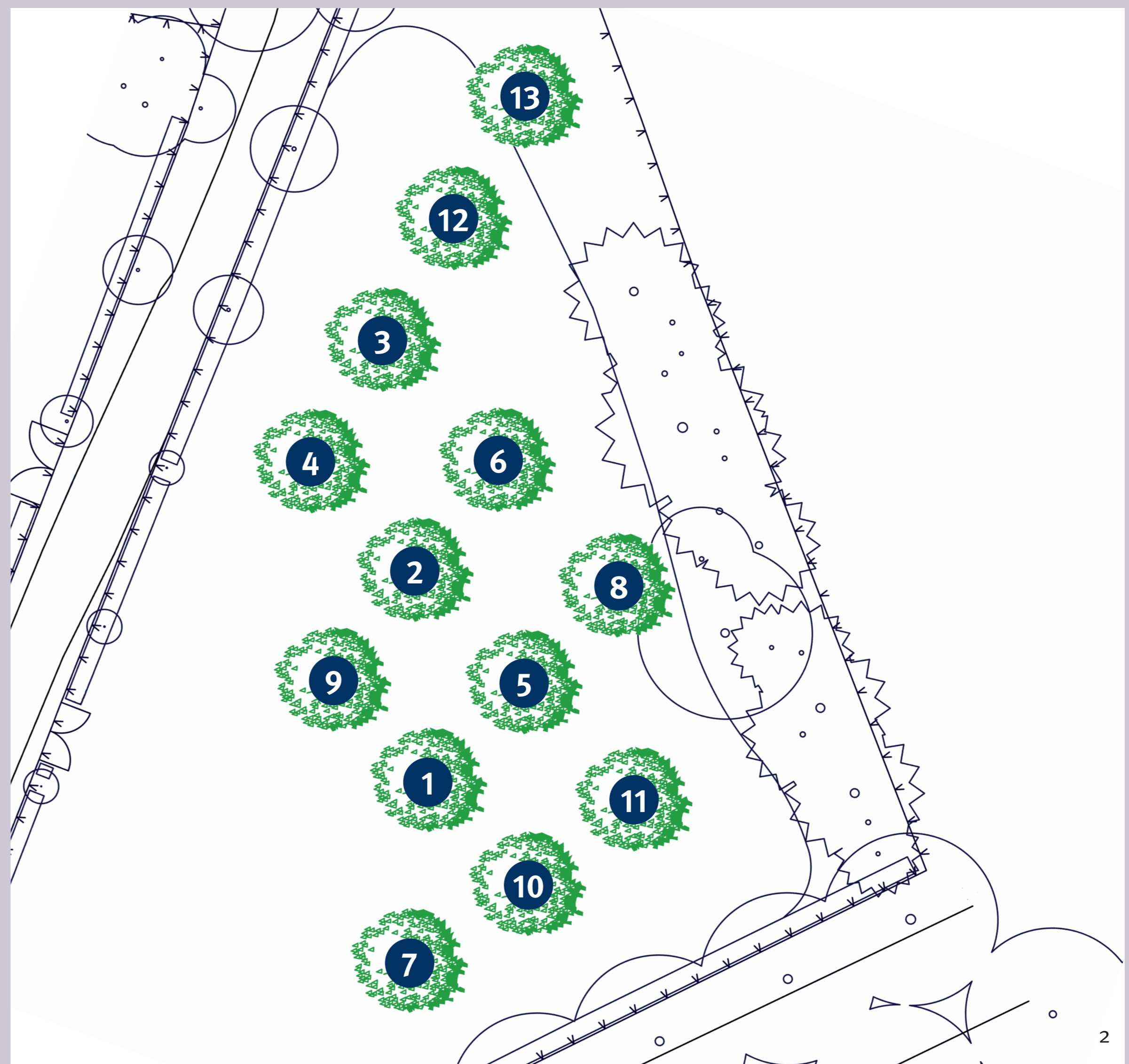


# DIE STREUOBSTWIESE AM JAGDSCHLOSS STERN



1 Zeichnung des kgl. Bauinspektors Voß, 1812. 2 Planskizze SPSG, 2023.

## EIN GARTEN FÜR DEN KÖNIG

Ein aus dem Jahr 1812 stammender „Situations Plan von dem Königlichen Jagdschloße im Stern genandt, nebst den dazu angränzenden Gebäuden und Gaerten“ zeigt dieses Grundstück als von einer Hecke umzäunt mit der Bezeichnung „Garten mit einer Hecke begrenzt, so königlich ist.“ Es wird sich hier ein Wirtschaftsgarten mit Obst und Gemüse befunden haben.

Dass auf der königlichen Tafel immer auch frisches Obst sowie aus Früchten hergestelltes Mus und Konfekt zu finden war, ist durch erhaltene Küchenzettel und Berichte von Zeitgenossen belegt.

König Friedrich Wilhelm I. (1688–1740) förderte den Obstanbau in Preußen und ging auch selbst mit gutem Beispiel voran. Er verfügte, „dass bey allen Schlössern im Lande Obst-Gärten angeleget werden“ (aus: Protocoll der zu Oletzko in Gegenwart des Königs stattgefundenen Verhandlungen zur Einrichtung neuer Domainen. Act. Oletzko, den 6. July 1721).

## DIE OBSTBÄUME

Die im Jahr 2023 durch den Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide e. V. in Zusammenarbeit mit der SPSG und großzügiger Unterstützung durch Baumpatenschaften und Spenden angelegte Streuobstwiese besteht aus folgenden alten Sorten, die bereits am Hof Friedrich Wilhelms I. serviert worden sein könnten oder sonst einen Bezug zum Jagdschloss Stern haben:

**ÄPFEL:** Rote Sternrenette (1), Goldparmäne (2), Roter Hauptmann (3), Danziger Kantapfel (4), Prinzenapfel (5), Kaiser Wilhelm (6)

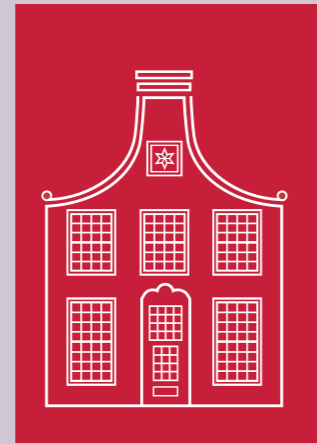
**BIRNEN:** Grumkower Butterbirne (7), Römische Schmalzbirne (8)

**PFLAUMEN:** Mirabelle von Nancy (9), Hauszwetschge (10)

**QUITTEN:** Konstantinopeler Apfelquitte (11), Portugiesische Birnenquitte (12)

**WALNUSS:** Kurmarker Walnuss (13)

Die Anordnung der Bäume nimmt die strahlenförmige Symmetrie der Wegesternanlage auf.

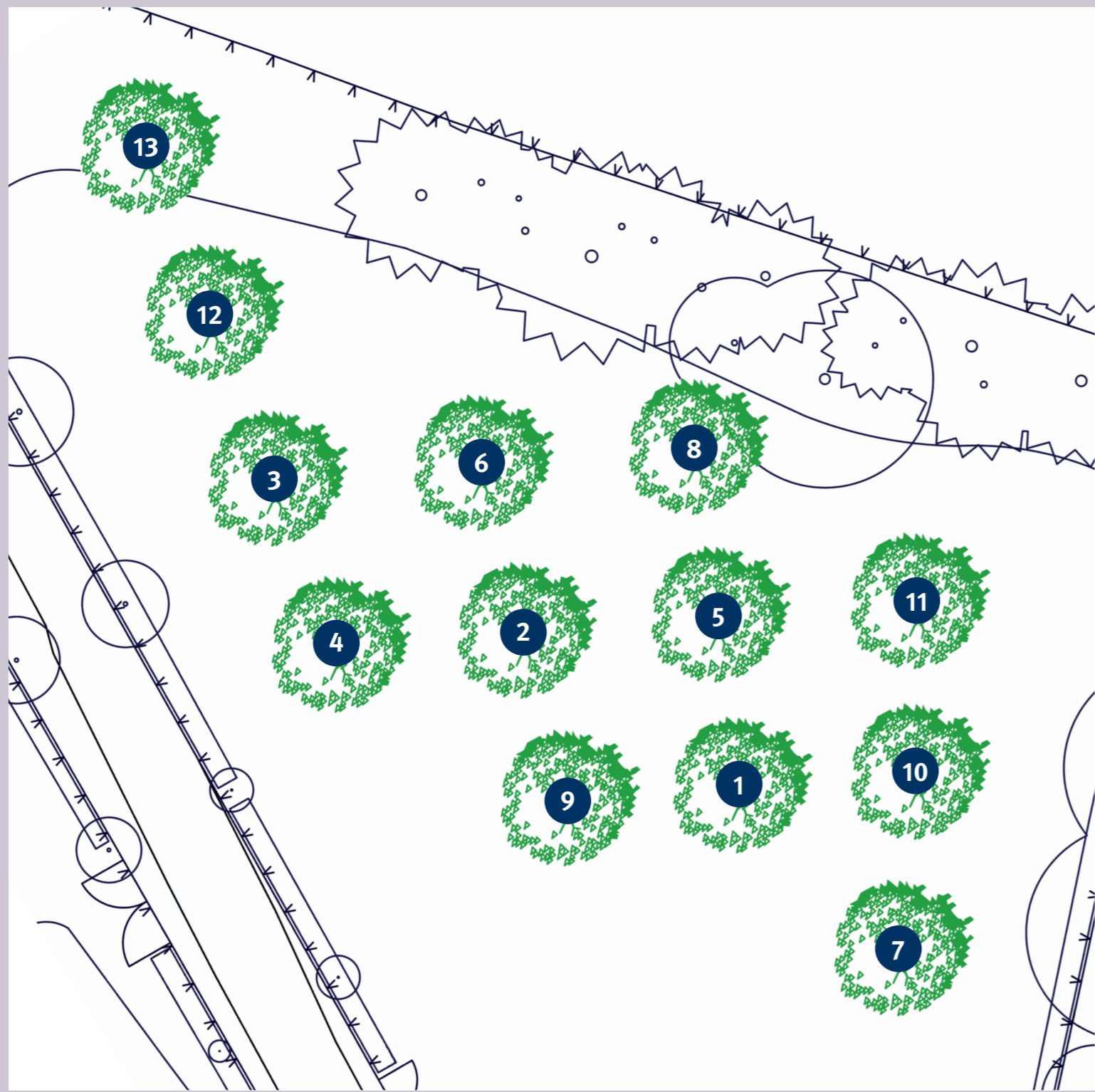


Förderverein  
Jagdschloss Stern –  
Parforceheide e.V.



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG

# DIE OBSTBÄUME DER STREUOBSTWIESE



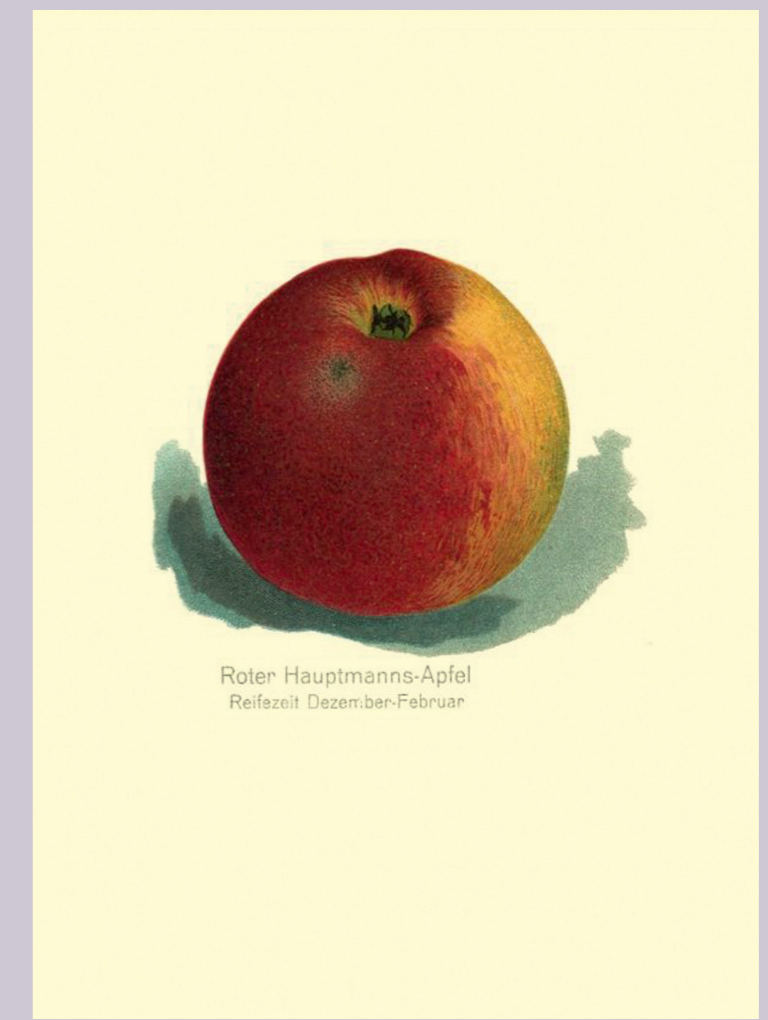
## 1 ROTE STERNRENETTE

Die Rote Sternrenette ist eine vermutlich aus der Gegend um Maastricht stammende alte Sorte des Kulturapfels (*Malus domestica*). Sie wurde um 1830 erstmals beschrieben und im April 2023 als Auftakt zum Projekt Streuobstwiese am Jagdschloss Stern gepflanzt.



## 2 GOLDPARMÄNE

Die Goldparmäne ist eine der ältesten Sorten des Kulturapfels, die zu Anfang des 16. Jahrhunderts in der Normandie entstanden ist und früher auch in Deutschland weit verbreitet war. Die Sorte ist zugleich ein idealer Bestäuber für die übrigen Bäume.



## 3 ROTER HAUPTMANN

Der Rote Hauptmann ist eine bereits vor 1750 in Deutschland entstandene alte Sorte des Kulturapfels. Sie soll an den Hauptmann und als Piqueur in roter Jagduniform gekleideten Hofjägermeister des Soldatenkönigs Hans Christoph Friedrich v. Hacke (1699–1754) erinnern.



## 4 DANZIGER KANTAPFEL

Der Danziger Kantapfel ist eine sehr alte Sorte des Kulturapfels, die im 16. und 17. Jahrhundert in Holland und Deutschland sehr verbreitet war. Seine charakteristische Form und der Bezug zu Holland und Preußen hat uns bewogen, diese Apfelsorte hier zu pflanzen.



## 5 PRINZENAPFEL

Der Prinzenapfel oder Schafsnase ist eine alte Sorte des Kulturapfels, die im 18. Jahrhundert in Norddeutschland entstanden ist. Ob sich königliche Prinzen oder weidende Schafe an diesen leckeren Äpfeln erfreuten, bleibt Ihrer Phantasie überlassen.



## 6 KAISER WILHELM

Der Kaiser Wilhelm ist eine alte Sorte des Kulturapfels, die im Jahr 1875 Kaiser Wilhelm I. (1798–1888) gewidmet wurde. Der hier gepflanzte Apfelbaum soll daran erinnern, dass das Jagdschloss Stern auch noch zur Kaiserzeit für jagdliche Zwecke genutzt wurde.



## 7 GRUMKOWER BUTTERBIRNE

Die Grumkower Butterbirne ist eine alte Sorte der Birne (*Pyrus communis*), die im 18. Jahrhundert im Dorf Grumbkow bei Stolp in Hinterpommern entdeckt wurde. Der Grundherr Friedrich Wilhelm v. Grumbkow (1678–1739) war ein Minister und enger Vertrauter der Soldatenkönigs.



## 8 RÖMISCHE SCHMALZBIRNE

Die Römische Schmalzbirne ist in Deutschland bereits seit dem 16. Jahrhundert bekannt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelte es sich bei der von Theodor Fontane beschriebenen Birne des Herrn von Ribbeck im Havelland um diese damals auch in Brandenburg weit verbreitete Sorte.



## 9 MIRABELLE VON NANCY

Die Mirabelle von Nancy ist eine sehr alte Unterart der Pflaume (*Prunus domestica subsp. syriaca*), deren Anbau seit dem 15. Jahrhundert in Frankreich belegt ist und zu den auch am Hof des Soldatenkönigs beliebten Früchten gehörte.



## 10 HAUSZWETSCHGE

Die Hauszwetschge oder Bauernpflaume (*Prunus domestica*) ist eine sehr alte Sorte, deren Verbreitung in Deutschland bis in das 17. Jahrhundert zurückreicht und die ebenfalls am Hof des Soldatenkönigs Verwendung fand.



## 11 KONSTANTINOPELER APFELQUITTE

Die Konstantinopeler Apfelquitte ist eine alte Sorte der Kulturquitte (*Cydonia oblonga*), deren Verbreitung in Deutschland bis in das 17. Jahrhundert zurückreicht und zu den auch am Hof des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. beliebten Früchten zählte.



## 12 PORTUGIESISCHE BIRNENQUITTE

Die Portugiesische Birnenquitte ist eine ebenfalls bereits im 17. Jahrhundert verbreitete Sorte der Kulturquitte, deren Verarbeitung zu Mus oder Konfekt am Hof des Soldatenkönigs nachgewiesen ist.



## 13 KURMARKER WALNUSS

Die Kurmarker Walnuss ist eine alte Sorte der Echten Walnuss (*Juglans regia*), die ursprünglich aus der Kurmark Brandenburg (Chur Mark) an der heutigen Grenze zu Polen stammt.